

Welches Hilfsmittel ist das richtige? Befragung zu Assessments für die Hilfsmittelversorgung bei Personen mit rheumatischen Erkrankungen

Die Mehrheit der Personen mit rheumatischen Erkrankungen besitzt mindestens ein Hilfsmittel. Diese sollen die Ausführung von Alltagshandlungen ermöglichen und die Gelenke schonen. Allerdings beobachten Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Praxis, dass eine hohe Anzahl der Hilfsmittel nach der Abgabe gar nicht oder nicht angemessen benutzt wird. Durch die Verwendung eines Assessments könnte die Auswahl von Hilfsmitteln und ihre Anwendung im Alltag verbessert werden. Im deutschsprachigen Raum stehen bisher kaum Assessments für die Auswahl, Instruktion oder Evaluation von Hilfsmitteln zur Verfügung. Die Befragung klärt ab, ob Bedarf für ein solches Assessment in der Praxis besteht und welche Anforderungen es erfüllen sollte.

Projektleitung Prof. Dr. Heidrun Becker

Projektdauer 2011-2012

Projektteam Ursula Meidert, lic phil.

Partner Rheumaliga Zürich

Finanzierung Rheumastiftung Zürich

Projektstand Abgeschlossen

Publikationen Becker H., Meidert U., Maritz R. (2013). Bedarfserhebung für ein Assessment zur Hilfsmittelversorgung bei Personen mit Rheuma – Eine Befragung von Ergotherapeuten in der Schweiz. *ergoscience* (8), 2: 45-88

Projektbeschreibung



Brotmesser zum Schonen der Gelenke
(Foto: Rheumaliga Zürich)

Hintergrund

Die Mehrheit von Personen (78%) mit rheumatischen Erkrankungen besitzt gemäss einschlägiger Literatur mindestens ein Hilfsmittel. Hilfsmittel erleichtern die Ausführung von Alltagshandlungen und schonen die Gelenke. Allerdings beobachten Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Praxis, dass

eine hohe Anzahl der Alltagshilfen gar nicht benutzt oder nicht angemessen verwendet wird. Das bestätigen auch verschiedene Studien. Im deutschsprachigen Raum werden bisher kaum Modelle oder Assessments zur Auswahl, Instruktion und Evaluation von Hilfsmitteln verwendet. Das englischsprachige Assessment *Assistive Technology Device Predisposition Assessment* (ATD PA) verbessert die Auswahl von Hilfsmitteln und ihre Anwendung im Alltag. Es ist allerdings sehr umfangreich und zeitaufwendig. Es wurde an der Hogeschool Heerlen (NL) für den deutschsprachigen Raum übersetzt und in einer Fokusgruppe vorvalidiert. Für eine weitere Anpassung an die Bedürfnisse der Hilfsmittelversorgung in der Schweiz musste aber zunächst geklärt werden, welchen Bedarf die Ergotherapeuten für ein Assessment in die Hilfsmittelversorgung haben.

Ziele

Der Praxis ein Assessment zur Verfügung stellen, das die Auswahl und Anwendung kleiner Alltagshilfen für Patienten mit Rheuma unterstützt, effektiver und kostengünstiger macht. Den Bedarf und die Anforderungen erheben, die Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten an ein solches Assessment stellen.

Studiendesign und Methoden

Im Rahmen einer Bachelorarbeit an der ZHAW (Bossard & Maritz, 2012) wurde ein Fragebogen entwickelt und in einem Pretest getestet. Im Juni bis Juli 2012 wurden rund 350 Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten aus Kliniken und Praxen, die Personen mit Rheuma behandeln, in einer Online-Befragung angeschrieben.

Im Fragebogen wurde nach den Rahmenbedingungen der Hilfsmittelversorgung gefragt (ambulant, stationär, Zeitrahmen, Krankheitsstadien, Instruktion, Evaluation), nach bekannten und bisher benutzten Assessments und nach dem Bedarf und den Anforderungen an ein Assessment (z.B. Inhalt, Umfang, Auswertungsmöglichkeiten, Print- oder digitale Version etc.).

Ergebnisse

Das Echo bei den angeschriebenen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten war sehr positiv: Rund 168 aus der deutschsprachigen Schweiz haben die Online-Befragung beantwortet. Das entspricht einer Teilnahmequote von 48%. Der Grossteil der Befragten gab an, dass aus ihrer Sicht ein Bedarf für ein solches Assessment besteht. Die Befragten wünschen sich von einem Assessment für die Hilfsmittelversorgung, dass es

- den spezifisch schweizerischen Kontext berücksichtigt
- in Form einer Checkliste oder eines Interview angeboten wird
- Teil eines theoretischen Modells zur Hilfsmittelversorgung ist
- einen Überblick über die relevanten Hilfsmittel gibt
- auch in anderen Bereichen der Ergotherapie angewendet werden kann
- in der Anschaffung günstig ist
- für Durchführung und Auswertung nicht mehr als 45 Minuten benötigt werden.

Der Grossteil der befragten Personen ist bereit, einen gewissen Schulungsaufwand in Kauf zu nehmen, dieser sollte einen Tag jedoch nicht überschreiten.

Schlussfolgerung

Damit den Anforderungen der Expertinnen und Experten an ein Assessment für die Versorgung mit kleinen Alltagshilfen entsprochen werden kann, muss das Assessment gekürzt werden. Dazu ist es nötig, die Inhalte des Assessments im Rahmen einer Fokusgruppe noch enger zu priorisieren.

Projektpartner



Rheumaliga Zürich

Kontakt

ZHAW Departement Gesundheit
Ergotherapie
Frau Heidrun Becker
Technikumstrasse 71, Postfach
8401 Winterthur

Telefon +41 58 934 64 77
heidrun.becker@zhaw.ch
www.gesundheit.zhaw.ch